



Frankreich

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2021/22

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	- 2 -
2. Auswertung	- 3 -
2.1. Vor Antritt	- 3 -
2.2. Einsatz in der Schule	- 5 -
2.2. Gehalt/Lebenshaltungskosten.....	- 10 -
2.3. Krankenversicherung	- 13 -
2.4. Betreuung von österreichischer Seite	- 14 -
2.5. Fazit	- 15 -
3. Statements	- 16 -
4. Sprachassistenz in Frankreich: Stellenverteilung 2021/22.....	- 17 -
4.1. Platzierungen	- 17 -
4.2. Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung	- 18 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Frankreich und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Auswertungen in Kapitel 4, die die Einsatzorte der ehemaligen Sprachassistentinnen und Sprachassistenten zeigen. Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
weltweit unterrichten**

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien
T +43 1 534 08 521
sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 42 Personen am Sprachassistenprogramm 2021/22 in Frankreich teilgenommen. 21 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt, 21 Personen haben ihr Einverständnis zur Auswertung gegeben.



2.1. Vor Antritt

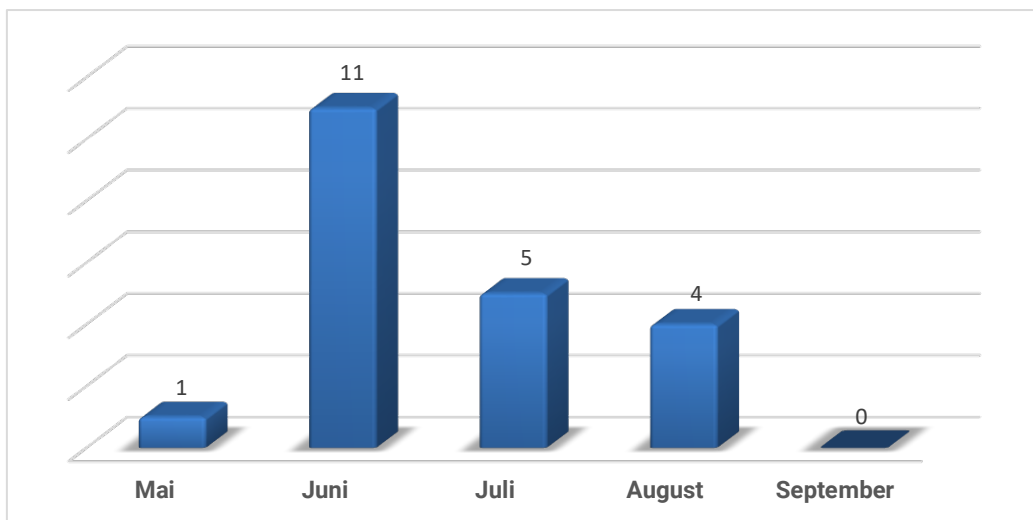


Abb. 1: Schulzuweisung (n=21), F

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?

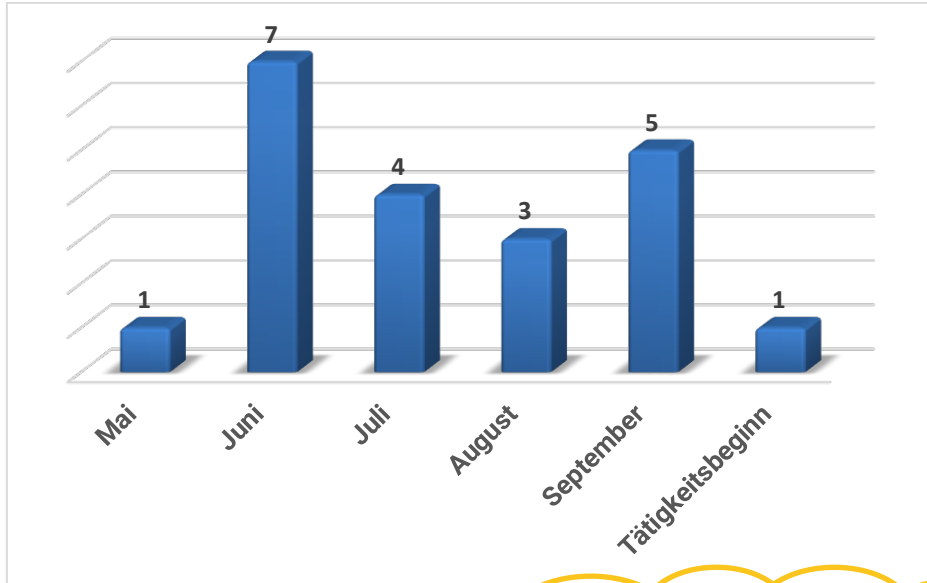


Abb. 2: Erstkontakt (n=21), F

Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

Die Kontaktaufnahme funktionierte auch trotz der Sommerferien problemlos. Das Learning Agreement für die Erasmus+-Beihilfe wurde mir innerhalb einer Woche vom Sekretariat der Stammschule unterzeichnet zurückgesandt und auch die Kontaktdaten der Deutschlehrer*innen wurden mir übermittelt.



Ich habe in einem Studentenwohnheim gewohnt. Die Wohnungssuche hat sich schwierig gestaltet. Um mir einen Eindruck von der Wohnungssituation zu machen, bin ich vor meinem Aufenthalt nach Straßburg gefahren. Schlussendlich habe ich das Zimmer durch die Hilfe meiner Betreuungslehrerin gefunden. Zur Schule bin ich mit dem Rad gefahren. Zu Fuß war die Schule auch in wenigen Minuten gut erreichbar.

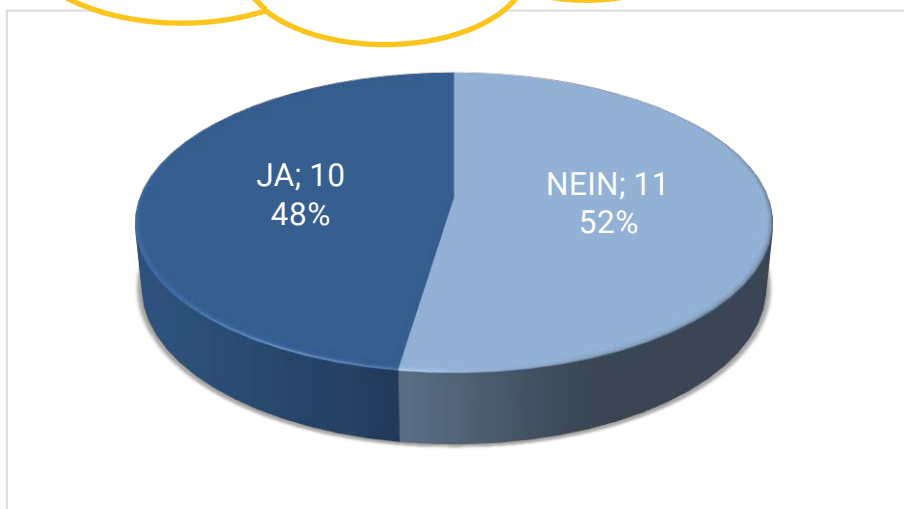


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=21), F

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

2.2 Einsatz in der Schule

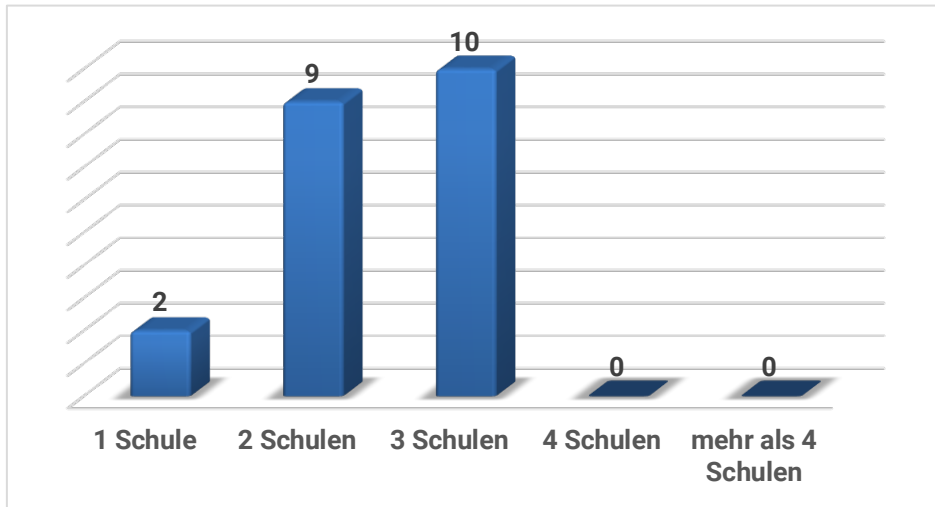


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehreren Schulen (n=21), F

Ich durfte mit den SchülerInnen alleine in Gruppen arbeiten. Im Lycée (10 - 15 SchülerInnen), im Collège (5 - 9 SchülerInnen). Oder aber auch nur mit 2 SchülerInnen für 10 bis 15 Minuten. Ich habe drei Videoprojekte mit 2 Klassen organisiert.

Der Einsatz war in jeder Schule anders. Ich hatte das Glück mich mit allen Lehrerinnen gut zu verstehen und relativ selbstständig arbeiten zu dürfen. An einer Schule hatte ich immer die Hälfte der Gruppe und durfte machen was ich wollte. In den anderen zwei Schulen, haben mich die Lehrerinnen immer gebeten etwas bestimmtes vorzubereiten oder wir haben im Tandem miteinander gearbeitet.



An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

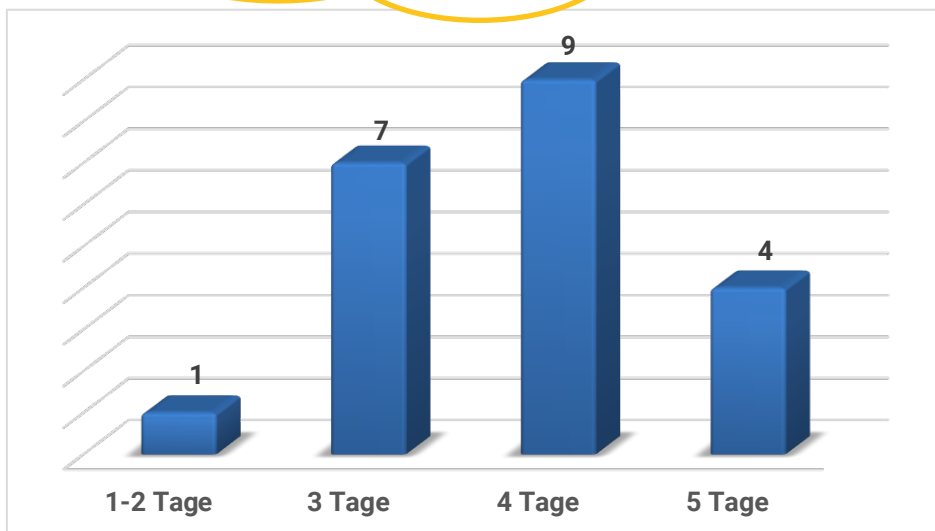


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=21), F

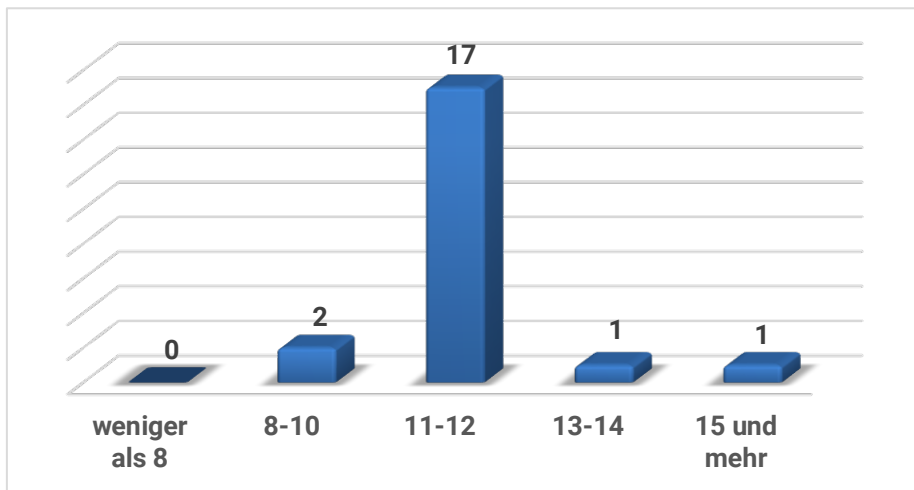


Abb. 6i: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=21),

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

*Ich bearbeitete hauptsächlich dieselben Themen wie die Lehrer*innen (nämlich die Bac-Themen) vertieft mit den Schüler*innen. Teilweise wurde ich zur Vorbereitung des Deutschzertifikats oder für spezielle Projekte eingesetzt.*

Im Unterricht musste ich verschiedenste Aktivitäten planen. Es war sehr unterschiedlich an den Schulen und ich muss zugeben, am Collège hat es mir viel mehr Spaß gemacht als am Lycée. Mit den Kleineren war es lustiger zu arbeiten, denn die sind motivierter als die Größeren.

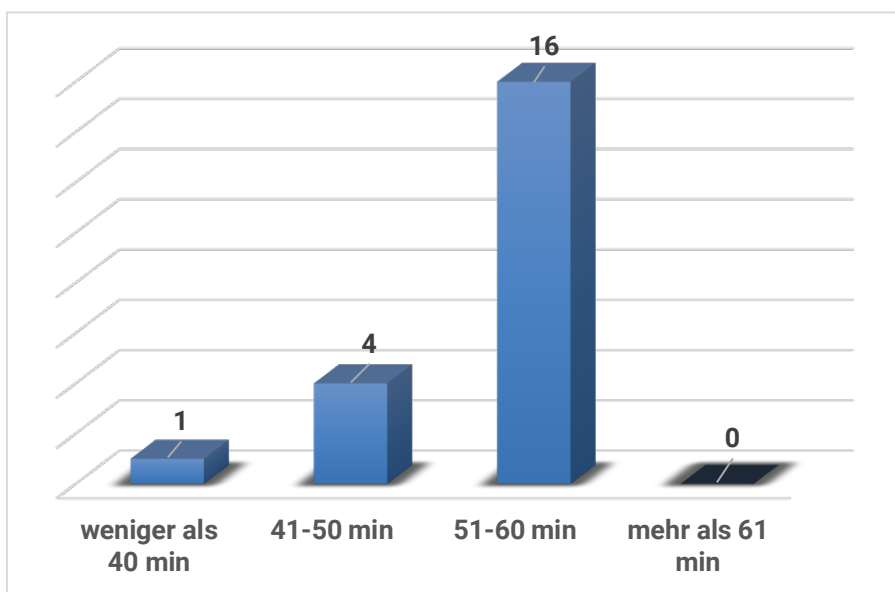
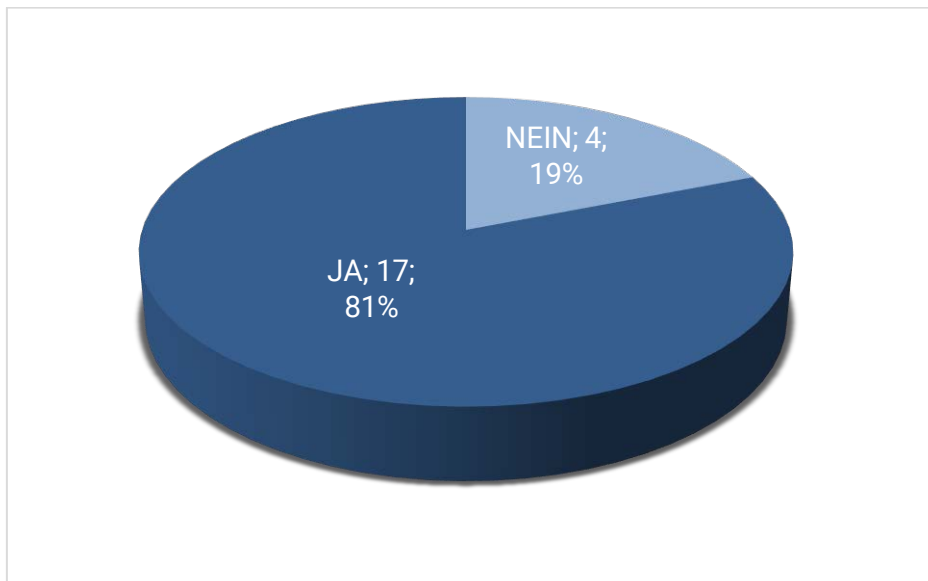


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=21), F

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?



Hatten Sie einen fixen Stundenplan?

Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=21), F

*Ich hatte keine Mitsprache beim Stundenplan, deshalb musste ich alle 5 Werktage arbeiten (oft nur für eine oder zwei Stunden). Viele der anderen Assistent*innen hatten lange Wochenenden oder freie Tage. Ich würde sofort zu Beginn nachfragen, ob freie Tage möglich sind. Das erleichtert es sehr, am Wochenende zu reisen.*

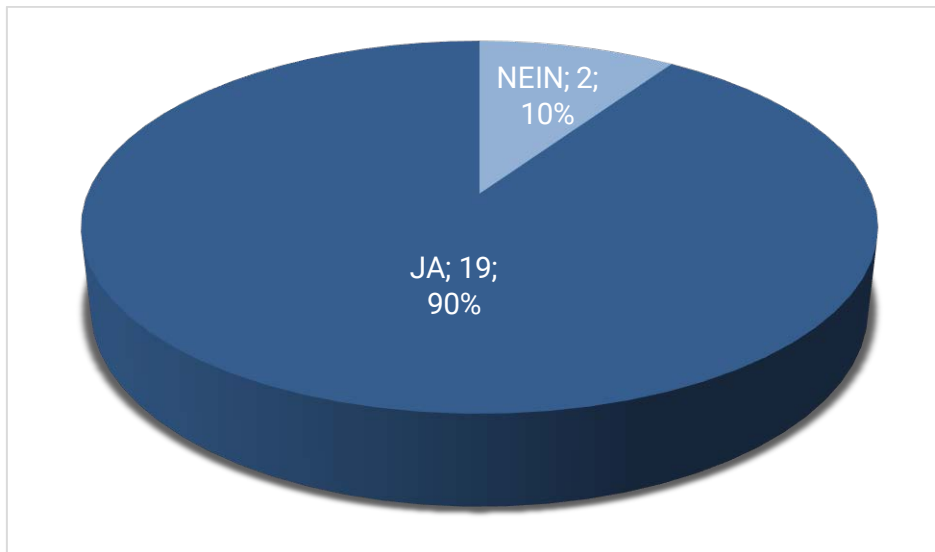
Es hat sehr lange gedauert, bis ich einen fixen Stundenplan hatte bzw. gab es unterm Jahr noch Änderungen (die Absprache zwischen den Schulen war etwas chaotisch)

Für zwei Schulen war der Stundenplan fix; an einer Schule wechselten die Stunden wöchentlich je nach Bedarf.

Der Stundenplan im Lycée hat sich alle vier Wochen verändert. Am Collège hatte ich einen fixen Stundenplan.

Insgesamt war ich in elf unterschiedlichen Klassen...etwas zu viel meiner Meinung nach.



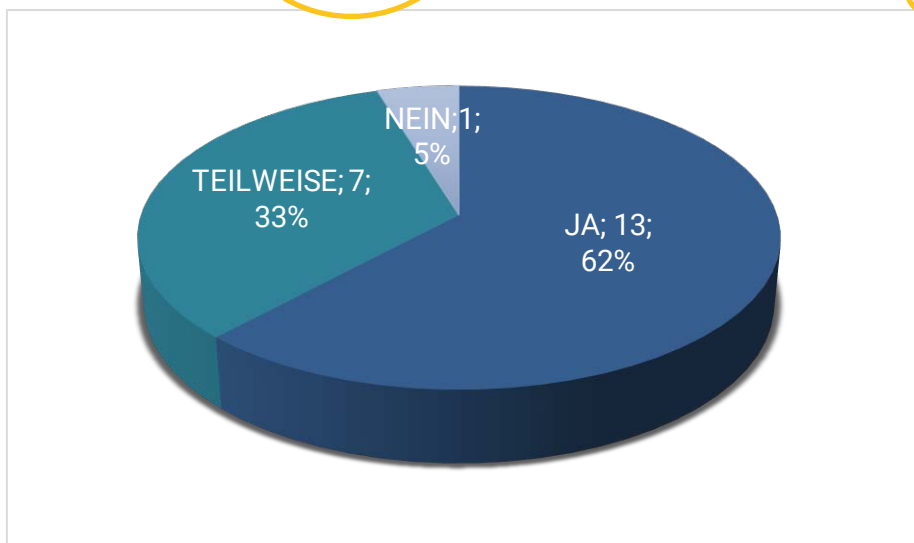


Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?

Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=21), F

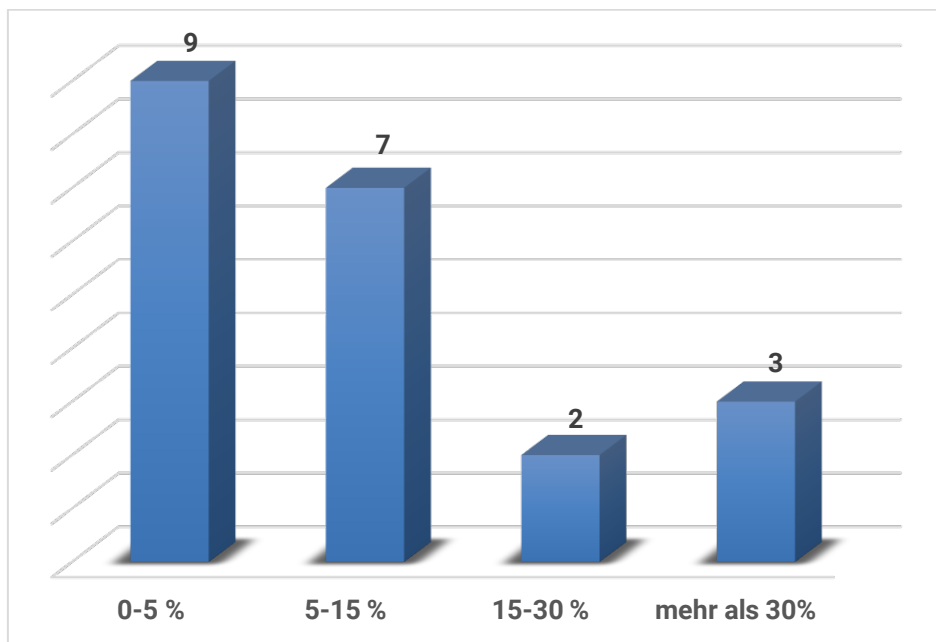
*Ich hospitierte die ersten zwei Wochen in allen möglichen Fächern. Das war vielleicht für die erste Woche spannend (ich lernte auch viele der Lehrer*innen kennen), aber danach hätte ich mir gewünscht, einen besseren Einblick in den Unterricht meiner Deutschlehrerinnen zu bekommen. Ich wurde ein wenig ins kalte Wasser geworfen. Also: Fragen, ob man in den Stunden hospitieren kann, in denen man dann auch unterrichten soll! So kann man das Niveau der Schüler*innen besser einschätzen, sich gleich Notizen zu Räumen und Ausstattung machen und die Lehrpersönlichkeiten besser kennenlernen.*

In unterschiedlichen Schulen wird man auch unterschiedlich eingesetzt beziehungsweise geschätzt. Jede Schule hat eine andere Organisation. Meiner Meinung nach braucht es mehr als nur 30 min pro Woche um einen Lernerfolg zu erzielen.



Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=21), F



Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=21), F

Der Lehrplan wurde wenig mit mir besprochen, ich sollte oftmals einfach "irgendwas" mit den Schülern machen, die Motivation der Schüler war oft sehr gering, da es ja eh nicht bewertet wurde bzw. nicht mit dem eigentlichen Unterricht zu tun hatte. Zudem war es oft nicht erwünscht bzw. es war keine Zeit etwas landeskundliches\kulturelles etc. zu machen...

2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

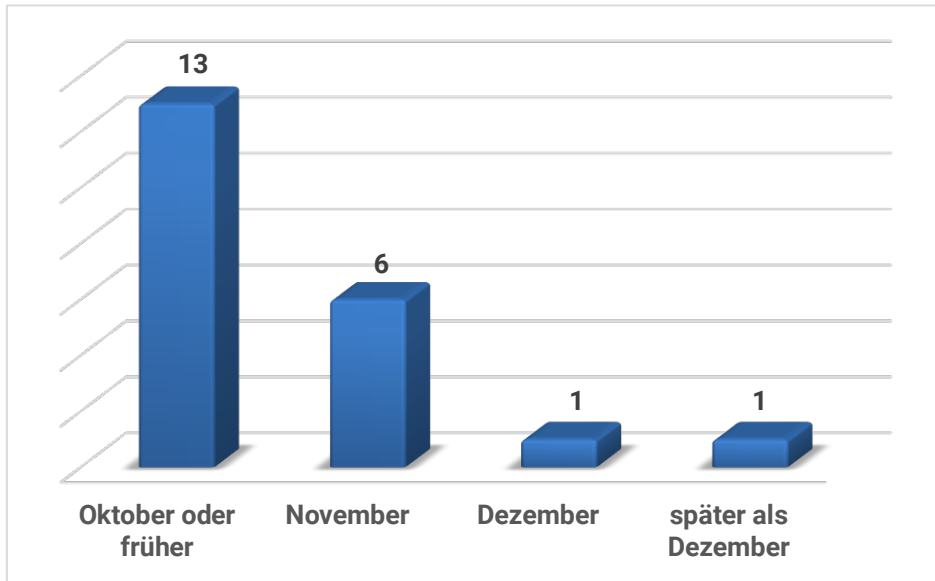


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=21), F

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

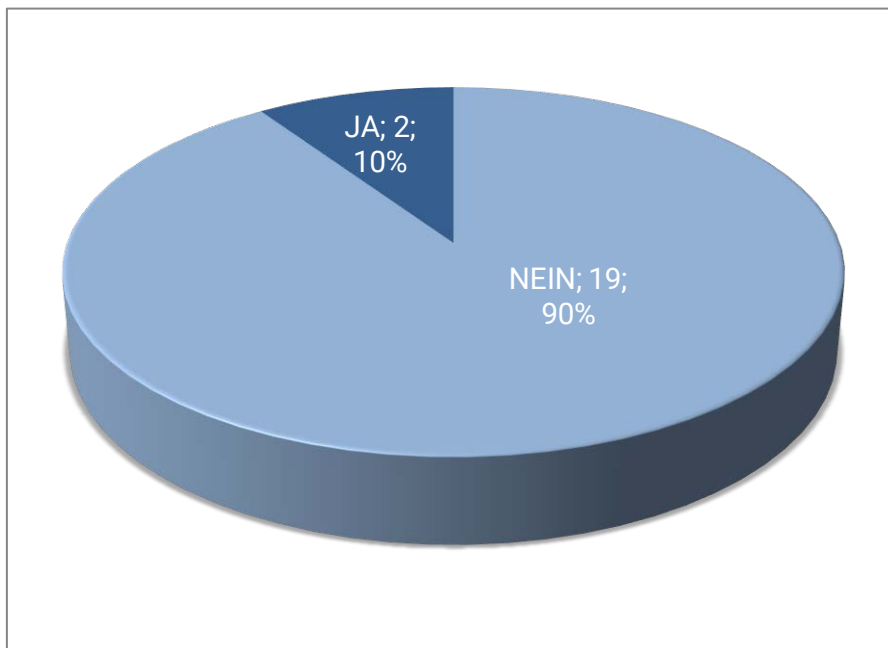


Abb. 13: Zahlung (n=21), F

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

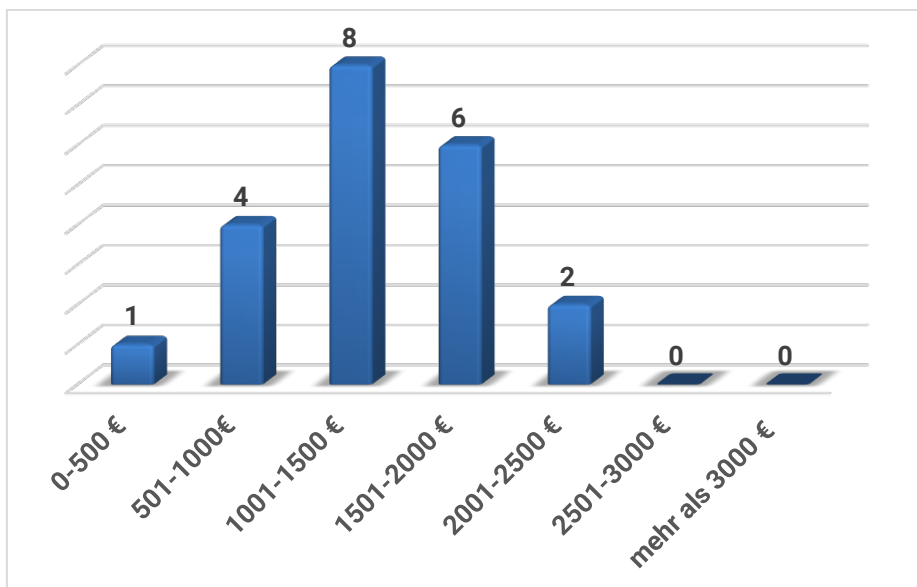


Abb. 14: Startkapital (n=21), F

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

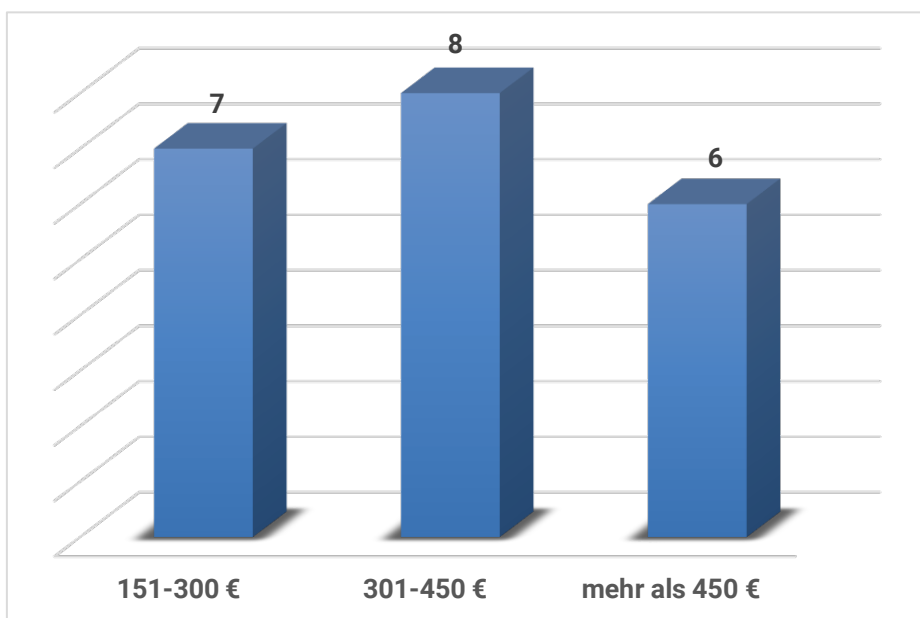


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=21), F

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?

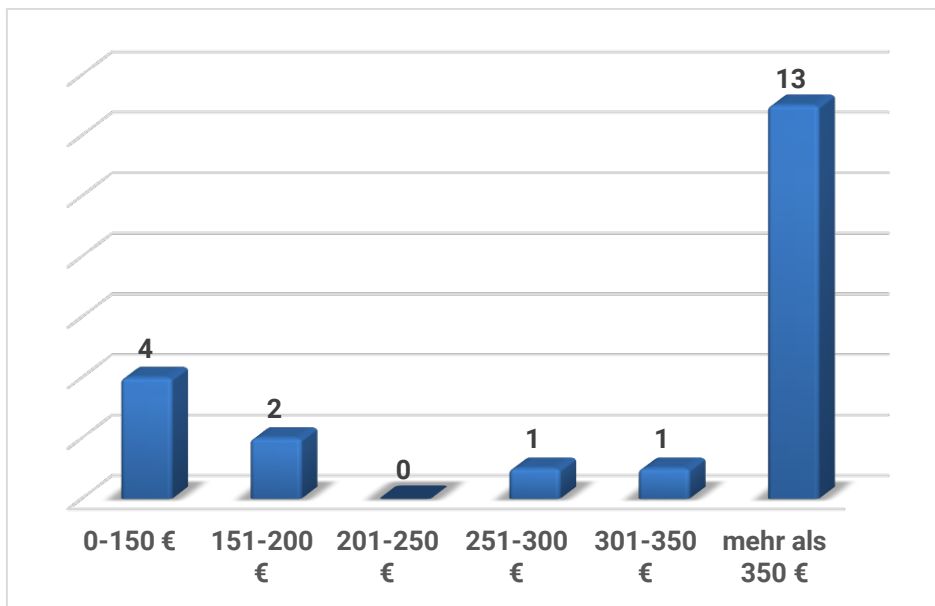


Abb. 16: Miete (n=21), F

Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?



Unterbringung in der Schule erleichtert den Weg zur Arbeit und ist oft billig. Ich war in einer WG und habe so viele nette Leute kennengelernt und auch sehr viel Französisch gesprochen. Das war aber natürlich teurer. Eine eigene Wohnung alleine würde ich mir nicht suchen - es ist zu teuer, zu kompliziert (mit allen Verträgen wie Internet und Strom) und auch sehr einsam.

*Für sehr kleine und abgelegene Schulen macht es auch Sinn, in der nächstgrößeren Stadt zu suchen - so findet man auch schneller Anschluss zu anderen Assistent*innen.*

An der Schule wurde mir im Internat ein Platz angeboten, ich hatte jedoch das Glück, bei Bekannten zu wohnen. Ansonsten empfehlenswert sind Studentenheime des CROUS, die Cité universitaire oder chambre chez l'habitant (bei Franzosen ein Zimmer mieten).. WGs oder Wohnungen sind in Paris relativ unleistbar mit dem Gehalt,

Ich habe mit meinem Partner bereits im Mai eine Wohnung genommen und ich bin dann Anfang September umgezogen. Die Suche war nicht allzu schwierig, bei möblierten Wohnungen ist i. d. R. eine Monatsmiete Kautions zu bezahlen. Allerdings benötigt man etliche Dokumente - darunter auch drei Gehaltszettel sowie einen Nachweis, dass man seine Miete in seiner aktuellen Wohnung bezahlt (so etwas habe ich in Österreich noch nie gesehen). Wir hatten Glück, da unser Vermieter das alles nicht verlangt hatte, ich weiß nämlich nicht, ob man dann diese ganzen Dokumente übersetzen müsste. Ebenso essentiell ist, dass man bereits ein französisches Bankkonto hat. Weiters braucht man einen Strom-/Gasanbieter (haben wir bei Total gemacht) sowie eine Haushaltsversicherung (haben wir bei AXA gemacht und in diesem Zuge auch gleich eine private Haftpflichtversicherung).

2.3 Krankenversicherung

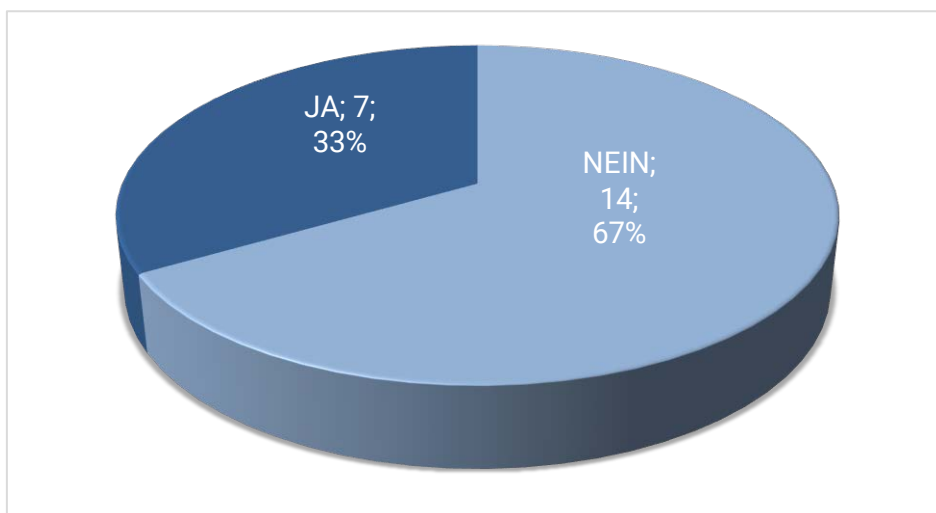


Abb. 17: Krankenversicherung (n=21), F

Die französische Versicherungskarte bekam ich erst nach 3 Monaten, etwas zuvor eine provisorische SV-Nummer - da ich keine gesundheitlichen Probleme hatte, war es für mich kein Problem, doch es allgemein bekannt, dass das in Frankreich schneller gehen müsste. Kolleginnen bekamen bis zum Ende der 7 Monate keine SV-Karte...



Ergaben sich Problem bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

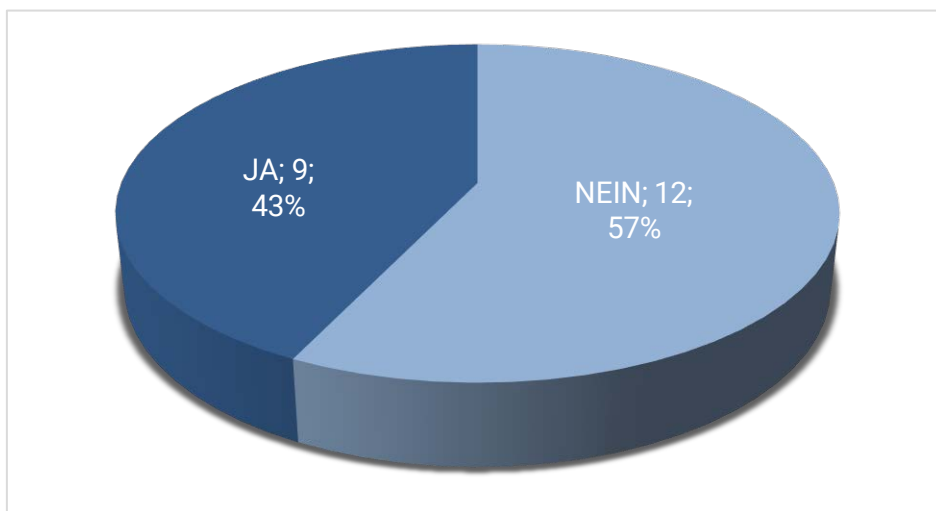
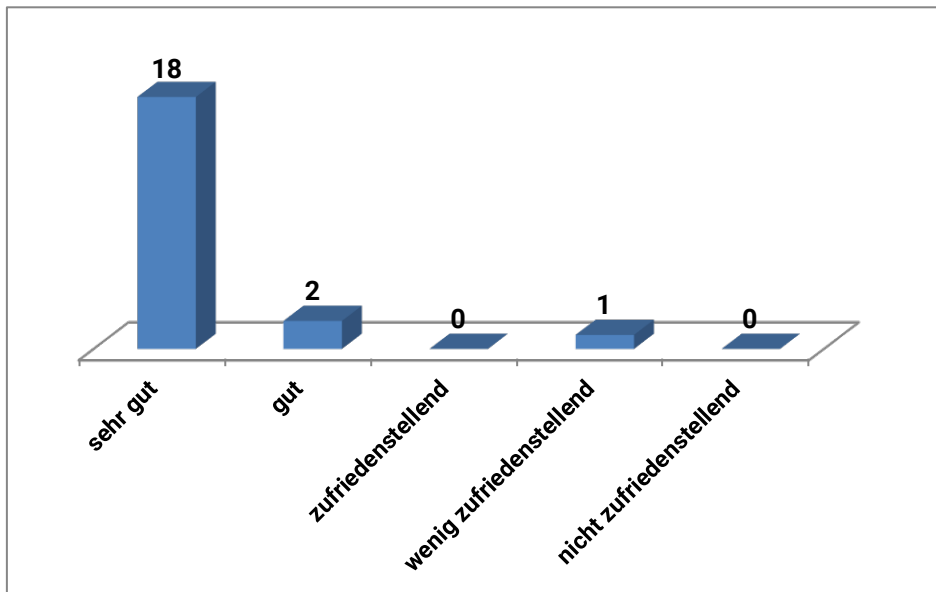


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=21), F

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

2.4 Betreuung von österreichischer Seite



Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?



Abb. 19: Betreuung (n=21), F

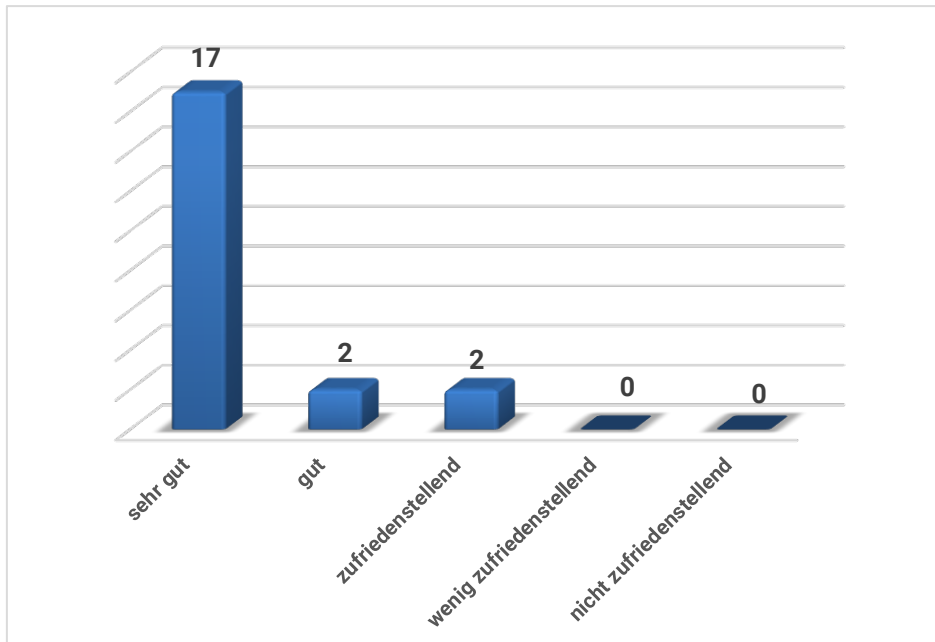
Die Programmbetreuung in Österreich war top. Ich sehe lediglich im Gastland Verbesserungsmöglichkeiten des Programms (bzgl. administrativer Schritte, die in Frankreich ewig Zeit brauchen).

Ich war sehr zufrieden, vor allem, dass selbst während der aktuellen Situation trotzdem so ein tolles Seminar auf die Beine gestellt wurde und, dass die Betreuung auch vom Ausland aus tadellos funktioniert hat. Danke!

Die Programmbetreuung in Österreich war perfekt, meiner Meinung nach!

Ich konnte nicht am Vorbereitungsseminar in St.Pölten teilnehmen. Es war zwar gut, dass einige Webinare ergänzend online angeboten wurden, jedoch konnte ich auch diese aufgrund der Uhrzeit nicht wahrnehmen, da in Frankreich die Schule bis 17:00 dauert und man frühestens um 18:00 zu Hause ist.

2.5 Fazit



Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in



Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=21), F

Meine Erwartungen haben sich erfüllt und ich habe meine Arbeit sehr gerne gehabt - und es war mein Sprungbrett, um danach dauerhaft in Frankreich zu bleiben!

Ich habe sowohl aus positiven wie aus negativen Erfahrungen sehr viel gelernt. Man wird durchaus offener und extrovertierter, einfach weil man muss. Die ersten Monate sind oft schwierig, aber es wird besser!

Meine Erwartungen wurden in der Hinsicht erfüllt, als dass ich mir im Vorhinein bewusst war, dass die Dinge oft anders kommen, als geplant. Bei meiner Wohnsituation hatte ich viel Glück. Das Unterrichten hat mir sehr viel beigebracht, war manchmal anstrengend, aber hat sich definitiv gelohnt. Alles in allem war ich sehr zufrieden, durch den Aufenthalt habe ich mich persönlich stark weiterentwickelt.

Die Rolle als Sprachassistentin hat mich für meinen zukünftigen Beruf als Lehrperson auf jeden Fall bestärkt, da ich den Lehreralltag mit der Planung, Organisation und Durchführung von Unterrichtsstunden, den Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, mein Auftreten und viele andere neue Aspekte des Schullebens kennenlernen durfte, die meine Praktika im Rahmen des Studiums an der Universität Graz ergänzt haben. Auch hinsichtlich meiner Sprachkompetenz in Französisch hat mich der Aufenthalt in Paris bereichert, da man durch den intensiven Kontakt mit Sprache, Kultur und Muttersprachlern, egal durch welche Aktivitäten, enorm profitiert.

3. Statements

Meine Erwartungen haben sich definitiv erfüllt - es war eine tolle Zeit hier in Frankreich. Allerdings muss ich folgendes loswerden: es war bereits mein zweites Mal als Sprachassistentin. Vor ein paar Jahren durfte ich bereits als Assistentin nach Mallorca gehen. Aus pädagogischer, didaktischer und fachlicher Sicht konnte ich in Spanien um einiges mehr lernen als hier in Frankreich. In Spanien hatte ich viel mehr Freiraum, durfte mehr ausprobieren und konnte viele spannende Aktivitäten zu Landeskunde usw. durchführen. Hier in Frankreich war das leider nicht so. Ich hatte viel strengere Vorgaben. Außerdem bekam ich, im Gegensatz zu meiner Zeit in Spanien, so gut wie kein Feedback, da ich immer mit den Schüler*innen alleine war und nie eine andere Lehrkraft meinem Unterricht beisaß.



Ich konnte viele pädagogische Erfahrungen sammeln und mein Französisch nochmals verbessern

Meine Erwartungen haben sich erfüllt. Ich hatte das große Glück, zwei ganze tolle Betreuungslehrerinnen zu haben, die sich wirklich freuten, mit mir zusammenzuarbeiten.

Sprachassistentinnen und Sprachassistenten Frankreich 2021/22

Die Erwartungen wurden übertroffen - mein dritter Auslandsaufenthalt und wohlmöglich der schönste Aufenthalt. Ich habe mich in den Schulen aufgenommen gefühlt und meine Betreuungslehrerinnen wurden wie eine kleine Familie für mich. Ich bin äußerst dankbar für ihre Hilfe und Gastfreundschaft und das neben einem äußerst stressigen Beruf. Zukünftige Assistenten können sich wirklich glücklich schätzen mit diesen tollen Lehrerinnen zu arbeiten !

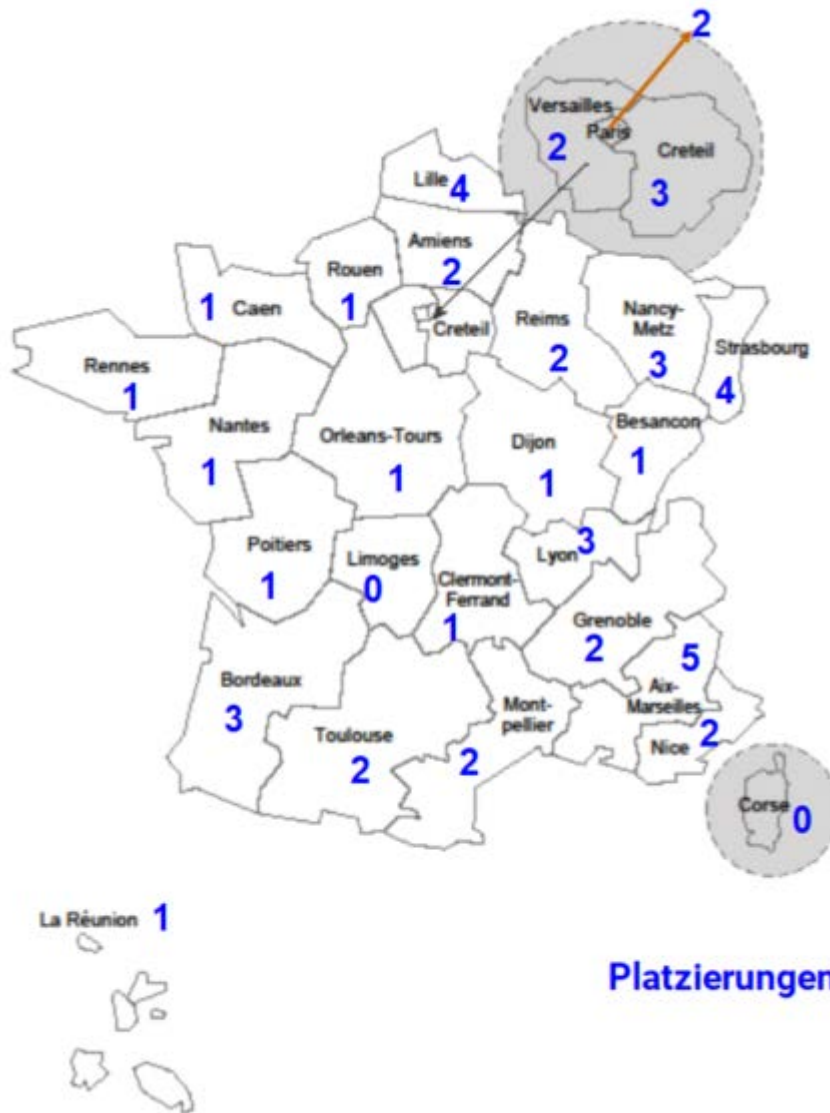
Ich konnte nicht nur die französische Kultur besser kennenlernen, sondern auch meine Sprachkenntnisse und meinen Unterricht verbessern.

Meine Erwartungen wurden nicht zur Gänze erfüllt. Hatte nicht immer das Gefühl, dass die Schüler es schätzen, einen Sprachassistenten zu haben. Es war dennoch eine sehr gute Erfahrung.

Ich war anfangs etwas enttäuscht, nicht mehr Französisch in meinem Alltag zu haben, doch nachdem ich als zweites Unterrichtsfach Englisch studiert habe, konnte ich mich auch damit abfinden, dass auch viel Englisch gesprochen wurde unter den SprachassistentInnen. Sehr schön war, dass ich so viel Zeit hatte, um die Region und auch andere Regionen Frankreichs besser kennenzulernen. Außerdem empfand ich es als sehr bereichernd, einfach den Alltag in einer frz. Kleinstadt zu verbringen, dort mitzuleben, Kulturveranstaltungen zu besuchen, das frz. Schulsystem kennenzulernen, mit den SchülerInnen zu arbeiten und ihnen über Österreich zu erzählen etc.

4. Sprachassistentz in Frankreich: Stellenverteilung 2021/22

4.1 Platzierungen



2021/22 wurden
52 Personen in
Frankreich platziert.
42 Personen
haben die Stelle
angetreten.

Anzahl der TeilnehmerInnen: 42

Abb. 20: Anzahl Platzierungen Sprachassistentzprogramm 2021/22

4.2 Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung

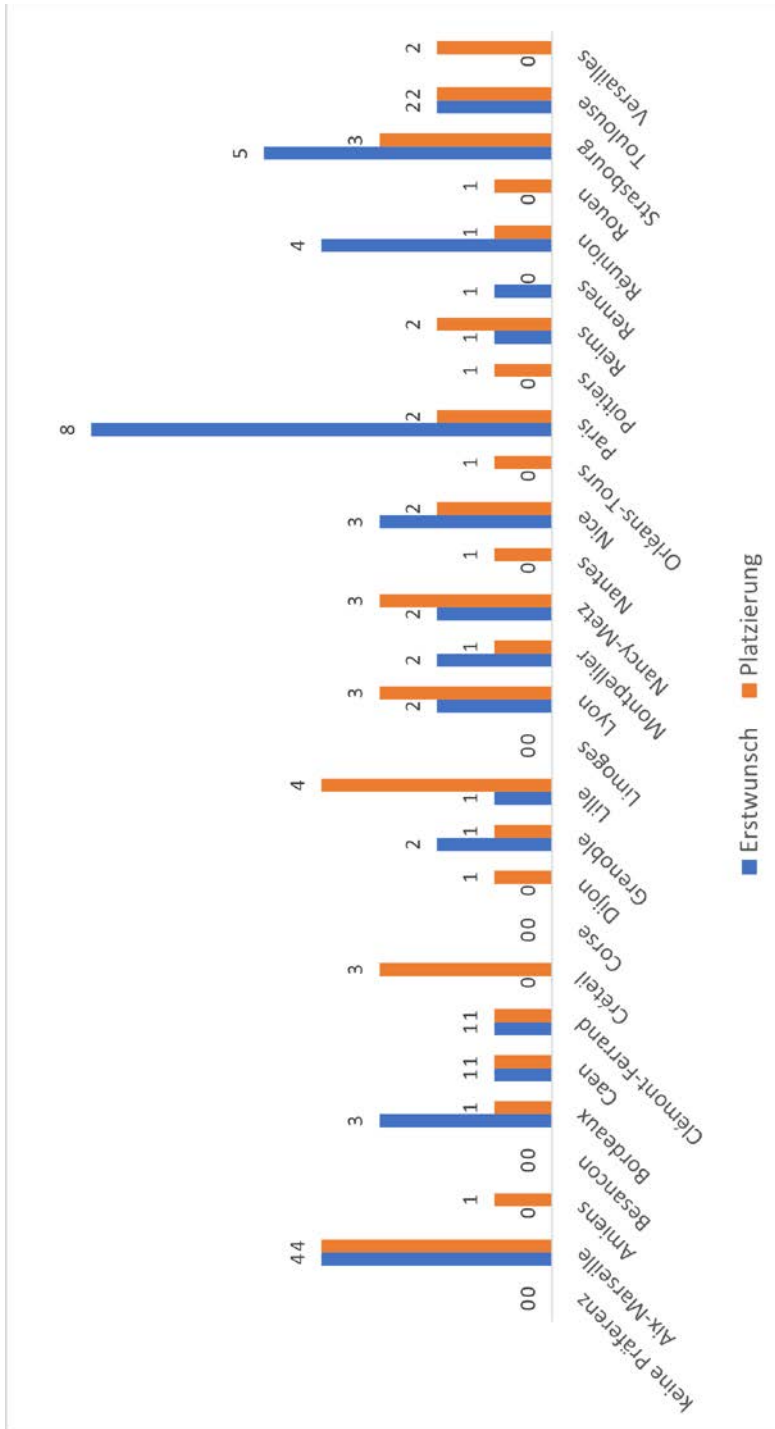


Abb. 20: Erstwunsch/Platzierung (n=42), F



2021/22 wurden
52 Personen in
Frankreich platziert.
42 Personen
haben die Stelle
angetreten.